

Wohin nur mit den lieben Kleinen?

Im Rhein-Neckar-Kreis fehlt es an Plätzen in Kindertagesstätten – Das ist das Ergebnis einer Online-Befragung des Vereins „Postillion“

Von Stefan Hagen

Rhein-Neckar. Der Gesamtelternbeirat des Vereins „Postillion“ schlägt Alarm: Es mangelt an Plätzen in Kindertagesstätten. So lautet das deutliche Resümee einer Online-Befragung von Eltern im Rhein-Neckar-Kreis.

Günther Fischer (Wiesloch), Miriam Godau (Weinheim) und Andreas Bohnstedt (Rauenberg), allesamt Mitglieder im Gesamtelternbeirat, waren immer wieder von Eltern angesprochen worden, deren Kinder auf den Wartelisten der Kindertageseinrichtungen stehen. Außerdem hatten sich Eltern zu Wort gemeldet, die zwar im Moment einen Betreuungsplatz in einer Krippe für ihr Kind haben, aber beim Übergang in einen Kindergarten mit deutlich schlechteren Betreuungszeiten konfrontiert werden. An der Aktion nahmen 237 Eltern teil.

„Es zeigt sich, dass gerade Krippenplätze fehlen. Dies wird von 43 Prozent der Teilnehmer als Hauptbedarf angegeben“, sagt Stefan Lenz, Geschäftsführender Vorsitzender des Vereins. Ein Bedarf an Hortplätzen für Schulkinder wird dagegen nicht so deutlich gesehen, was wohl auch an der Struktur der Teilnehmer gelegen haben mag, erläutert Lenz. So seien die meisten Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben, gerade in der Schwangerschafts- oder in der frühen Familienphase gewese-



Die Plätze in den Kindertagesstätten im Rhein-Neckar-Kreis sind heiß begehrt. Nach Meinung vieler Eltern besteht in diesem Bereich zusätzlicher Bedarf. Foto: Kreuzer

sen. Die Teilnehmer kamen aus dem gesamten Rhein-Neckar-Kreis – Eltern aus Weinheim, Walldorf, Wiesloch, Heidelberg und Hockenheim waren besonders stark vertreten.

„Die meisten Befragten haben angegeben, so Lenz, „dass gerade im Kindergartenalter eine Kombination aus Kindergar-

ten und Tagesmutter aufgrund der Betreuungszeiten unumgänglich ist.“ Thema war auch die Betreuungssituation bei den Sechs- bis Zwölfjährigen, die von 50 Prozent als mangelhaft beziehungsweise ausreichend angesehen wird. Diskutiert wurde auch über die Betreuungszeiten. „Dabei hat sich gezeigt, dass die meisten

Eltern ein Angebot zwischen 7 und 17 Uhr oder gar bis 19 Uhr benötigen“, berichtet Lenz. Betreuungszeiten von 7 bis 13 Uhr würden von den meisten Teilnehmern der Online-Befragung als nicht ausreichend angesehen. Betreuung an Samstagen werde aber lediglich von einer Minderheit gewünscht.

„An der Befragung haben natürlich vor allem Eltern teilgenommen, die im Berufsleben stehen. Dies liegt auch daran, dass wir entsprechende E-Mail-Verteiler benutzt haben“, erklärt Lenz.

Die Rhein-Neckar-Region lebe von großen Firmen, die Arbeitskräfte aus der ganzen Republik angeworben haben. „Hier fehlen dann aber oft entsprechende familiäre Unterstützungssysteme, wie etwa die Großeltern“, ergänzt der Geschäftsführende Vorsitzende. Von vielen Elternbeiräten sei man darauf aufmerksam gemacht worden, dass durch die Betreuungszeiten von 7 bis 13 Uhr vor allen Dingen Mütter nur eingeschränkt berufstätig sein können. Positiv hervorzuheben sei die in Wiesloch ansässige Firma MLP, die in Kooperation mit dem Verein „Postillion“ versuche, allen Mitarbeitern Plätze in Kindertagesstätten anzubieten.

Info: Weitere Informationen über den Verein gibt es unter www.postillion.org.

30-Jährige hatte Glück im Unglück

Bei einem Unfall überschlug sich ihr Auto – Sie blieb unverletzt

Altlußheim. (rnz) Spektakulärer Verkehrsunfall am Dienstagmittag kurz vor 15 Uhr auf der B 39 zwischen Altlußheim und Speyer: Eine 30-jährige VW-Fahrerin war in Richtung Speyer unterwegs, als sie zirka 100 Meter nach der Abfahrt Altlußheim-West im Kurvenbereich vermutlich aus Unachtsamkeit auf den Grünstreifen kam. Dadurch verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Bei dem Versuch gegenzusteuern schleuderte sie über die Gegenfahrbahn und stürzte einen Hang hinunter. Dort überschlug sich der VW und blieb schließlich in einem Feldstück auf der Seite liegen.

Die alarmierten Rettungskräfte der Feuerwehr und des DRK mussten glücklicherweise nicht mehr eingreifen. Die Frau konnte sich selbst aus dem Auto befreien und über Handy die Polizei verständigen. Sie blieb unverletzt. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 5000 Euro. Zur Bergung des Fahrzeugs musste die B 39 kurzzeitig halbseitig gesperrt werden. Zu größeren Verkehrsbeeinträchtigungen kam es aber nicht.

Hier wird am Ostermontag nicht gefaulenzt

Im Dielheimer Ortsteil Unterhof hatte der rührige Heimatverein einen Eierlauf organisiert

Von Robert Brenner

Dielheim-Unterhof. Es bewahrheitet sich immer wieder: Je kleiner die Ortschaft, je besser der Zusammenhalt und um so ausgefallener die Ideen. Dies kann mit Fug und Recht auch von dem 312 Seelen zählenden Dielheimer Ortsteil Unterhof behauptet werden.

Der rührige und aktive Heimatverein unter seinem Ersten Vorsitzenden Wolfgang Laier ist immer wieder bemüht, mit ausgefallenen Aktivitäten und Brauchtumspflege zu überraschen. So auch am diesjährigen Ostermontag. Obwohl für diese Veranstaltung nach außen kaum Werbung gemacht wurde, kamen in die Ortsmitte jede Menge Gäste aus den umliegenden Ortschaften, um mit den Unterhöfern ein in unserer Region wohl einmaliges Osterepektakel zu feiern.

Die Vorbereitungen zu diesem „Eierlauf“ beginnen jedoch schon Tage zuvor, wenn die Kinder zum Eiersammeln von Haus zu Haus ziehen. Am Ostermontag werden dann in der Ortsmitte auf einer Nebenstraße zwei Reihen von je 70 Eiern im Ab-

stand von etwa 40 Zentimetern platziert, welche dann im Wettstreit von zwei Mannschaften einzusammeln sind. Natürlich werden die Unterhöfer Kinder bei diesem Wettstreit vom Publikum enthusi-



„Schneller, schneller.“ Die Läufer wurden von den Zuschauern frenetisch angefeuert. Foto: Brenner

astisch angefeuert, und so manche Mama und Papa – ja sogar mitunter die Omas – greifen ein und helfen ihren Lieblingen.

Nach getaner Arbeit, wenn alle Eier unter Wettbewerbsbedingungen eingesammelt sind, darf sich das Publikum auf das anschließende Eieressen freuen, wobei nach kurzer Zubereitungszeit mit den Zutaten Zwiebeln und Speck eine deftige Mahlzeit gereicht wird. Wenn dann noch das Wetter – wie in diesem Jahr – einigermassen mitspielt, entwickelt sich im Handumdrehen zwischen Einheimischen und Gästen eine angeregte Unterhaltung, wie das eben nur in einem so schnuckelig kleinen Dorf wie dem „Unterhof“ noch möglich ist.

Zum Schluss kam dann noch der Osterhase und verwöhnte Jung und Alt mit einem süßen Ostergruß vom Heimatverein Unterhof. Dessen Aktivitäten sind übrigens auf einer interessanten Homepage unter www.heimatverein-unterhof.de nachzulesen. Außerdem findet der Leser dort auch Interessantes über Ursprung und Vergangenheit dieses Dielheimer Ortsteils.

Norovirus: Mehr Fälle im Rhein-Neckar-Kreis

Rhein-Neckar. (rnz) In Baden-Württemberg wurden im letzten Jahr weniger Norovirus-Infektionen gemeldet, die schwere Magen-Darm-Beschwerden auslösen. Nach Angaben der Techniker Krankenkasse (TK) erkrankten im Rekordjahr 2008 rund 18 900 Menschen an Noroviren, im zurückliegenden Jahr waren es 14 900.

Im Rhein-Neckar-Kreis ist laut Statistik des Robert-Koch-Instituts (RKI) die Zahl der Fälle jedoch deutlich angestiegen. Im Vergleich zu 2008 wurden im vergangenen Jahr 176 Erkrankungen mehr gemeldet – insgesamt waren es 498. Eine Steigerung um 45 Prozent. „Der Rhein-Neckar-Kreis ist nicht der einzige Kreis mit mehr Erkrankungen. In 16 der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg hat sich die Infektionszahl erhöht“, erklärt Klaus Föll, Sprecher der TK für den Rhein-Neckar-Kreis.

Ansteckungsgefahr besteht vor allem in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Altenheimen und Krankenhäusern. Die Magen-Darm-Infektionen treten plötzlich auf und zeichnen sich durch starkes Erbrechen, Durchfälle, Übelkeit, Kopf- und Bauchschmerzen aus.

Von Stefan Kern

Schwetzingen. Der Spargel und Schwetzingen sind eine Einheit – das ist in der Metropolregion bekannt. Doch manche Dinge sind nie so bekannt, als das sie nicht immer mal wieder ins Gedächtnis gerufen werden sollten. Und das ist in Sachen Spargel in den Augen von Schwetzingens Oberbürgermeisters René Pöhl längst überfällig.

„Wir sind beim Spargel die Nummer eins und das sollten wir wieder einmal klar machen, damit es jeder weiß“, sagte Pöhl anlässlich der Präsentation des Flyers „Schwetzingen Meisterschuss trifft Lukullus“ mit sämtlichen Spargel-Höhepunkten – Spargellauf, Spargelanstich und Spargel-Tarzan-Suche, Schwetzingen Spargelfest, Spargelstech-Workshop und Krönung der neuen Spargelkönigin.

Für den Stadt Vater und seine Mitstreiter um die Kulturreferentin Barbara Brähler wurde es höchste Zeit, dieses Band um das königliche Gemüse und die kurfürstliche Residenz enger zu knüpfen. „In den vergangenen Jahren haben mit Initiativen dieser Art ja andere gegläntzt,

dabei hat hier in der Region kaum eine Stadt so viele Gründe, sich als Spargelhochburg fühlen zu dürfen.“ Begonnen hat die Geschichte um das weiße Gemüse zwar im Frankreich des frühen 17. Jahrhunderts, doch mit dem Pfälzer Kurfürst Karl Ludwig kam im Jahr 1668 der Spargel nach Schwetzingen, genauer gesagt in seinen Gemüsegarten auf dem Areal des Jagdschlösses.

So richtig zur Blüte brachte den Spargelanbau Kurfürst Carl Theodor im 18. Jahrhundert. Und seitdem gilt im Grunde auch, Schwetzingen und Spargel – vor allem die beiden Züchtungen „Schwetzingen Meisterschuss“ und „Lukullus“ – das passt. Begeisterung dürfte auch das Programm auslösen, das die Schwetzingen aus dem Boden gestampft haben. Begonnen wird mit einem Spargellauf, eine fast vergessene Tradition, die am 11. April um 10 Uhr wieder lebt wird.

Eine Woche später, am 17. April, wird dann der Spargelanstich zelebriert und die Schwetzingen Ernte-Saison 2010 offiziell eingeläutet. Am Nachmittag gebigt sich die Spargelmetropole gemeinsam mit der Performance-Künstlergruppe

„N-E-S-T“ im Karl-Wörn-Haus auf die Suche nach dem Spargel-Tarzan.

Weitere Höhepunkte sind das große Spargelfest am 8. und 9. Mai, ein Spargel-Stech-Workshop am 21. Mai und zum

Abschluss am 22. Juni, zwei Tage vor dem Spargelende am Johannis (24. Juni), die Krönung der neuen Spargelkönigin.

Info: www.schwetzingen.de.



Schwetzingens Kulturreferentin Barbara Brähler, Karin Erle (Stadtinformation), Tessa Höfer (Hotel „Adler Post“), Klaus-Peter Deimann (Organisator Schwetzingen Spargellauf) und Oberbürgermeister René Pöhl (v. l. n. r.) freuen sich auf die Spargelsaison. Foto: Lenhardt

HINTERGRUND

Der Verein „Postillion“

Rhein-Neckar. (sha) Der Verein „Postillion“ wurde 1985 in Wilhelmsfeld gegründet. Die Mitglieder engagieren sich für Jugendliche und Kinder im Rhein-Neckar-Kreis. 1988 wurde der „Postillion“ vom Jugendamt Rhein-Neckar als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt, 1993 schloss man sich dem Kreisjugendring Rhein-Neckar an. Dem Verein gehören 61 Einzelmitglieder sowie die Gemeinden Spechbach, Nußloch, Ketsch, Wiesenbach, Plankstadt, Wilhelmsfeld und die Städte Eppelheim, Rauenberg, Reilingen, Altlußheim und Weinheim (Jugendamt) an. Aktuell betreibt der Verein in zahlreichen Städten und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises Jugendhäuser, Krippen, Horte und Kindertagesstätten. Dazu bietet der Verein Sozialarbeit an Schulen in Altlußheim, Brühl/Ketsch, Eppelheim, Neulußheim und Reilingen an. Erziehungshilfen runden das breit gefächerte Angebot ab.

NACHRICHTEN

Vortrag zum Thema Integration

Ketsch/Rhein-Neckar. (rnz) Die Frauen Union Rhein-Neckar (FU) hat die Ministerialrätin im Innenministerium Stuttgart, Barbara Cremer, für einen interessanten Vortrag gewonnen. Cremer wird über die „Integration in Baden-Württemberg“ berichten. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 14. April, um 19 Uhr, im Hotel Restaurant „Zur Rose“, Schulstraße 13 in Ketsch statt. Bei Rückfragen steht Helena Moser, stellvertretende Vorsitzende der FU Rhein-Neckar, gerne zur Verfügung (Telefon 06202/65333).

Kreisvorstandssitzung der SU

Rhein-Neckar. (rnz) Der neu gegründete Kreisverband der Schüler Union (SU) im Rhein-Neckar-Kreis lädt am Sonntag, 11. April, 17 Uhr, zur konstituierenden Kreisvorstandssitzung ins Gasthaus „Grüner Baum“, Carl-Theodor-Straße 2 in Schwetzingen ein. Neben einem Bericht aus dem Landesverband wird es unter anderem um die Planung von Veranstaltungen und Aktionen gehen.

Pistorius spielt Chopin

Neckargemünd-Dilsberg. (rnz) Andreas Pistorius, vielgereister Konzertpianist und Juror nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe, widmet dem wohl einflussreichsten Klavierkomponisten des 19. Jahrhunderts, Frédéric Chopin, einen Abend zum 200. Geburtstag. Die Veranstaltung findet am Freitag, 16. April, 19.30 Uhr, im Kulturzentrum Kommandantenhaus auf dem Dilsberg statt. Der Eintritt kostet zehn Euro. Kartenreservierungen sind bei der Kulturstiftung Rhein-Neckar-Kreis, Telefon 06221/522-1356 oder per E-Mail kulturstiftung@rhein-neckar-kreis.de, möglich.

„Rauchfrei in fünf Stunden“

Weinheim. (rnz) Die „Plattform rauchfreie Gemeinde“ bietet am Samstag, 24. April, um 17 Uhr, in Seppels Herberge, Multring 30, am Sepp Herberger Stadion in Weinheim, das Seminar „Rauchfrei in fünf Stunden“ – ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme“ an. Das Seminar ist für werdende und stillende Mütter sowie für alle Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr kostenlos. Anmeldung unter Telefon 0800/62 94 93 5 (kostenfrei aus dem Festnetz).